

zu Castelvucio. Zur Belagerung von Mantua werden fürchterliche Anstalten gemacht. — Die Russen, Türken und Engländer sollen bei Neapel gelandet und Cardinal Ruffo zugleich mit 40,000 M. dahin vorgeedrungen seyn. Es entstand ein blutiges Gefecht, wobei Franzosen und Französischgesinnte mehrere tausend Mann verloren. — Die von den Kaiserlichen nach Udine gebrachte Gefangene betragen 5000 Mann.

Der S. M. Suwarow hat dem piemontesischen General Marchese Thaon de S. Andre, den Auftrag gegeben, die piemontessische Armee wieder aufzurichten.

Zu Mondovi haben die Franzosen in einem Nonnenkloster schrecklich gehaust.

Da der Pabst von den Franzosen zurückgehalten wird, so glaubt man, es werde ein Coadjutor desselben erwählt werden.

Der russische General Prinz Panfraktion steht an der östlichen Grenze von Frankreich. Allein hier stehen ihm die äußerst französischgesinnte Barbets entgegen.

Turin, vom 4. Jun.

(Officieller Bericht.)

Gen. Zukassovich, der die Avantgarde der großen Armee kommandirte, ist von der Division des Gen. Trölich unterstützt, nach Ceva vorgedrungen, welche Festung von den Franzosen belagert wurde. Er griff die Feinde an, und schlug sie mit Verlust von 24 Kanonen, 2 Mörsern u. 1 Haubitze in die Flucht. Auch Mondovi, das die Franzosen eingenommen hatten, und wo sie entsetzliche Grausamkeiten verübte, wurde wieder erobert. Die tapfern Einwohner dieser Gegend von Piemont, die Gen. Melas durch eine Proklamation vom 1ten Jun. aufgemuntert hatte, stunden nun, um die an ihnen verübten Mißhandlungen zu rächen, in Massa auf, und rieben die franz. Kolonne des Gen. Brouchy gänzlich auf. Er selbst rettete sich mit 24 Husaren, die allein von seiner Reiterei noch übrig blieben. Der russische Fürst Panfraktion hat mit seiner Avantgarde die wichtigen Posten von Susa, Brunetta, Colle dell'Asfietta, und Casena eingenommen. — Die Waldenser in den Thälern von Lucerna und St. Martino (in Piemont) hatten sich für die Franzosen erklärt; der Feldmarschall Suwarow ließ deswegen eine

Proklamation an sie ergehen, worin er das bisherige Betragen der Franzosen in einem äußerst nachtheiligen Licht vorstellte.

Wien, vom 10. Jun.

Die Hofzeitung enthält die schon bekannte Operationen des Obristen Gr. St. Julien und J. M. L. Haddik am St. Gotthardsberg bis zum 29ten May.

Man sagt, der Plan der beiden kaiserl. Hbfe sei so gemacht, daß der Krieg auf dem festen Lande höchstens noch ein Jahr dauern kann, wenn das Kriegsglück einigermaßen günstig bleibt.

Regensburg, vom 15. Jun.

Die Berathung über das k. Hofdekret ist auf den 12ten Jul. festgesetzt. Es ist im Vorschlag, unter Beobachtung der Religionsgleichheit 2 Chur- 2 Fürstliche und Reichsstädtische Deputirte, auch einige Abgeordnete des franz. Direktoriums, zur Untersuchungskommission zu ziehen.

Stuttgart, vom 16. Jun.

Ulm, Ingolstadt und Braunau werden fortdauernd sehr befestiget; an den neuen Werken der ersten Stadt arbeiten täglich 4000 Menschen.

Die franz. Armee stand am 7ten längs der Reuß in verschanztem Lager, es ist indessen zu vermuthen, daß sie nicht lange da Stand halten werde, indem es Massena's Absicht zu seyn scheint, sich hinter der Aar zu concentriren.

Der österreichische Gen. Piazzet ist an seiner Wunde verstorben.

In dem Genuessischen oder dem Herzogthum Parma müssen vom 6ten bis 10ten Jun. große Vorfälle gewesen seyn, da sich hier von beiden Seiten starke Truppenkorps zusammengezogen haben.

Zürich, vom 15. Jun.

Seit dem 8. d. wo ein kaiserliches Korps einen lebhaften Angriff gegen die französische Fronte auf dem Weg nach Bremgarten gemacht, allein mit einigem Verlust sich wieder hat zurückziehen müssen, war es in unserer Gegend ziemlich ruhig. — Heute früh grieffen die Franzosen an. Das Treffen dauerte fast den ganzen Tag, und kostete auf beiden Seiten viele Leute. Endlich aber diesen Abend bezieht jeder Theil wieder die vorige Stellung. — Die sogenannte althelvetische Legion steht hier